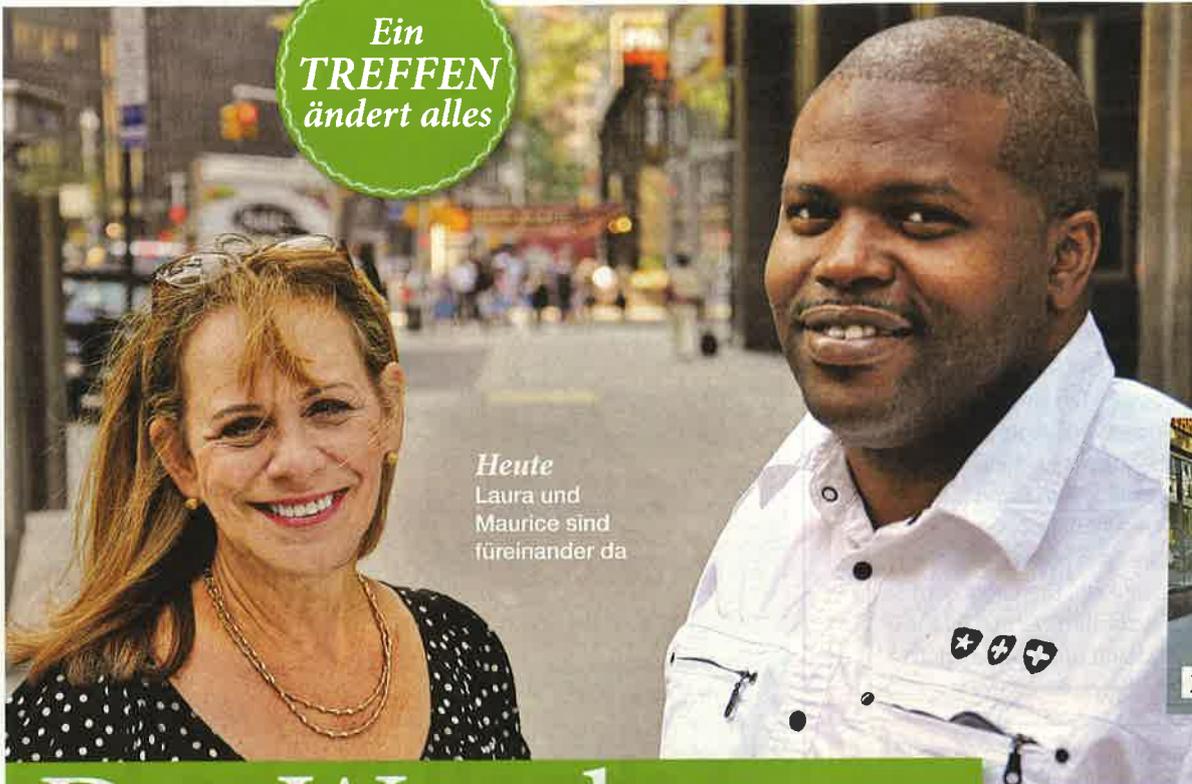


Ein
TREFFEN
ändert alles



Heute
Laura und
Maurice sind
füreinander da



2015

Stolzer Vater
Maurice mit seinem Sohn Maurice,
der ebenfalls Polizist werden will

Das Wunder von NEW YORK

Single Laura lebt nur für ihren Beruf. Als sie eines Tages ein bettelndes Kind trifft, verändert das ihr ganzes Leben

Es ist der 1. September 1986. Laura Schroff, damals 35, will während der Mittagspause nur ein bisschen durch Manhattan bummeln. Viel Zeit hat sie nicht. Laura arbeitet als Anzeigenleiterin bei einem Verlag, steht immer unter Strom. Sie hat es geschafft, sich aus bescheidenen Verhältnissen hochzuarbeiten, verdient viel Geld. Sie mag ihr Leben in der Megacity – trotz der krassen sozialen Ungerechtigkeit dort. „In den 80er-

Jahren gab es in New York so viele Bettler, dass die Menschen sie schon nicht mehr wahrnahmen.“ Die Frage eines kleinen Jungen, der sie um Geld bittet, beachtet sie des-

Der fremde Junge findet Zugang zu Lauras Seele

halb auch nicht weiter. Doch da ist eine innere Stimme, die ihr sagt, stehen zu bleiben, sich umzudrehen. Spontan geht sie zurück und lädt den Jungen in ein Schnellrestaurant ein. Der elfjährige Maurice kommt freudig mit. Er bekommt Burger, Schokokekse, alles, was er sich wünscht. Und Laura? Erlebt die Freude eines Kindes. Spontan schlägt sie ein weiteres Tref-



2000

Lauras 50. Geburtstag
Große Feier mit Maurice und dessen Ehefrau Michelle, links



1986

Glückliche Familie
Zum ersten Mal feiert Maurice Lauras Nichten Weihnachten

fen vor, von da an sehen sie sich jeden Montag am gleichen Ort. Sie, die im Job ständig kämpfen muss, kann bei Maurice ihre weiche Seite zeigen, das Kind in der zerlumpten Jogginghose verwöhnen. Nach und nach erfährt sie von Maurice' Zuhause in einem sozialen Wohnprojekt, wo er sich ein 12-Quadratmeter-Zimmer mit zehn Verwandten teilt. Laura erzählt von ihrer Arbeit – und merkt, dass Maurice kaum etwas davon begreift. „Später erfuhr ich, dass er noch nie jemanden kannte, der einen richtigen Job hat.“ Die meisten Menschen in seiner Umgebung leben von Sozialhilfe und Gelegenheits-Jobs, in seiner Familie sind Gewalt und Drogenkonsum normal.

den sie heiratet. „Dass so etwas schiebt, hätte ich vor der Begegnung mit Maurice nie gedacht.“ Sie bringt dem Jungen bei, an Trauer zu glauben, daran, dass er sich von seinem Gewalt-Milieu befreit. Mit Erfolg: Mit 19 gründet Maurice eine Familie, bewirbt sich bei der Polizei, studiert später Pädagogik. Heute hat er fünf Kinder, die alle Laura wie Familie sind. „Für beide wurde ein Traum wahr!“

BUCH-TIPP

Anrührend:
Laura Schroff,
„Immer montags
beste Freunde“,
Diana, 16,99 Euro.



Redakteurin Ulrike Wilhelm würde sich freuen, wenn Sie mehr solcher Alltagswunder wünschen